



Was duftet denn da? Kann man das essen? Eine Führung im neuen Kräutergarten bringt Klarheit.

Wo Bienen summen und Wiesel wohnen Ein „Garten der Sinne“ für Menschen mit und ohne Behinderung

Das Schullandheim Wartaweil liegt in einem weitläufigen, öffentlich zugänglichen Park direkt am Ammersee. Schulklassen und außerschulische Gruppen, Familien, behinderte und nichtbehinderte Menschen aller Altersgruppen kommen gerne hierher.

Während die Gebäude schon immer vor allem Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen ideale Bedingungen für ein selbstverständliches Miteinander und zwanglose Begegnungen boten, war das Außengelände bislang nur zum Teil barrierefrei. Das ist heute anders und das Fünfseenland um eine Freizeitattraktion reicher.

Grenzenlos spielen

Reizvoll gelegen am Seeufer ist eine Spiellandschaft mit 14 barrierefreien Stationen entstanden, die im weiten Umkreis beispiellos ist. Kräuter- und Obstgarten mit Grassofa, Barfußpfad, eine Weidenwildnis zum Verstecken, eine Kullerbahn auf der Wiese, ein Indianerzelt und zwei Pavillons gehören zu den Erlebnisstationen im neuen „Garten der Sinne“. Alle Erläuterungen sind in bewusst einfacher Sprache gehalten, die Infotafeln tragen auch Blindenschrift und Symbole, um niemand vom Spaß auszugrenzen.

Mitwirkung macht's möglich

135.000 Euro hat das mit Leader-Mitteln geförderte Projekt gekostet, wobei das Besondere die



Die Verwendung richtigen Werkzeugs zeigt Kindern und Jugendlichen, dass man ihnen etwas zutraut.

Mitarbeit von rund 500 Kindern und Jugendlichen in 30 Arbeitsgruppen, darunter vielen Schulklassen aus dem Fünfseenland war.

Mit das Wichtigste dabei: Alle an der Planung und Durchführung beteiligten Kinder sind für die Probleme von Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen sensibilisiert worden – wofür das Projekt bereits vor der Eröffnung vom Bundesbeauftragten für Behindertenfragen mit einem „Inklusionsfähnchen“ ausgezeichnet wurde.

An Konzeption und Bau der weitläufigen Anlage waren unter anderem Grundschüler aus Herrsching, Andechs und Pähl beteiligt, ebenso wie Volksschüler aus Utting und Dießen und die Montessorischüler Inning. Hervorzuheben ist der Beitrag der Mädchenrealschule Dießen, die



Es gibt viel zu beobachten im Insektenhotel, das vor allem allein lebende Bienenarten bewohnen.

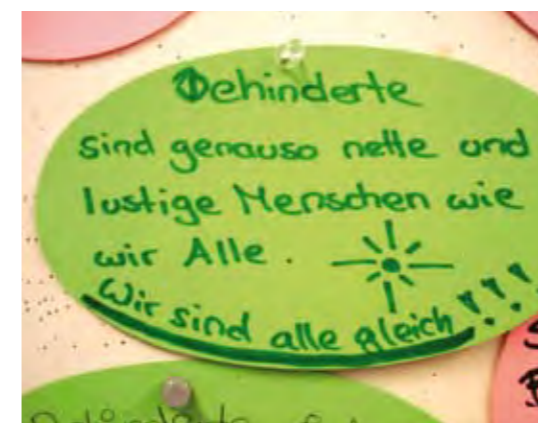
bereits vor drei Jahren mit Gruppen aus dem Diakoniedorf Herzogsägmühle und dem Verein „Helfende Hände“ in ideeller wie praktischer Weise den Grundstein des Projekts legten.

Blumen duften für alle

Ein Mensch ohne Behinderung kann sich zu den Blumen auf der Wiese bücken und deren Duft genießen. Er kann zwischen den Bäumen und Sträuchern umherklettern und sich ohne Mühe eine ruhige Ecke suchen, um dem Summen von Bienen zu lauschen. Ein Mensch mit Behinderung braucht für solche Erlebnisse Unterstützung.

Die Schülerinnen waren auf dem Außengelände unterwegs, haben es zusammen mit behinderten jungen Menschen erkundet und selbst ausprobiert, wie es ist, im Rollstuhl oder blind auf dem Gelände unterwegs zu sein.

Aus ihren Erfahrungen entwickelten sie die Ideen für die Naturerlebnisangebote, die heute zum Teil im „Garten der Sinne“ realisiert sind. Und auch die letzte Bereicherung stammt von Dießener Schülerinnen: Ihre Kunstobjekte aus Stahl und Spiegeln säumen den Erlebnispfad.



Alle Hände ertasten das gleiche Gras und alle Nasen schnuppern die gleiche Blume.

Projektträger

Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
Adamstr. 5, 80636 München

Internetadresse

www.lvkm.de

Lokale Aktionsgruppe

Ammersee

Ansprechpartner

Konstanze Riedmüller,
Vorstand Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
Telefon 089 35 74 81-0, riedmueller@lvkm.de
Markus Blacek, Projektleiter
Telefon 08808 14 56, Markus.Blacek@t-online.de
Peter Nonnenmühlen, LAG Manager
Telefon 08143 93 96 56
adconconsulting@t-online.de

Leader-Förderung

51.307,- Euro

Effekte

- Pädagogische Angebote in der Natur für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen
- Mit regionalen Partnern zum Nutzen aller nachhaltig kooperieren
- Durch ein einzigartiges Angebot regionale und überregionale Beachtung finden
- Die naturverträgliche touristische Infrastruktur stärken
- Die Lebensqualität in der Region verbessern

Leistungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt

Beratung bei Projektentwicklung und Konzeption, Förderabwicklung

„Ich freue mich sehr, dass im Park unseres Schullandheims ein barrierefreier NaturErlebnisPark entstanden ist. Dies war nur durch die großzügige Unterstützung mit Leader-Mitteln möglich. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass schon bei der Planung 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung beteiligt waren. Der Park steht allen Menschen offen und soll ein Ort der Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung – ein Ort der Inklusion im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention – sein. Wir freuen uns über Besuch aus nah und fern.“



Konstanze Riedmüller,
Vorstand Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.